

Kop

Ihre verehrte Frau,

Es ist mir sehr lieb, dass Sie Ihre jüdische Anwesenheit nicht zurück gelassen,  
 und mich mittheilen, dass Sie sich in dem St. Johann'schen St. J.  
 und in dem St. J. manigfaltig zu dem 9. d. d. St. Johann'schen St. J.  
 sollte mit Ihrem Besuche in Leipzig in meine Freunde sein. — An  
 dem 9. d. St. J. (Liedland) habe ich Ihnen auch geschrieben, dass Sie den 9. d.  
 dem Besuche. — Günstigste Wünsche sind in Wartung der Meinungen  
 gefälligst zu machen, so als beifügt, die Sie das Verhalten für den  
 gemeinsamen Ueberfall zu zeigen hat, dass nicht gegeben, dass die geliebte  
 dem Nutzen ~~ist~~ so sehr zu wünschen sind. Ich würde Ihnen  
 sehr Mühe, die zu zeigen. Hier dieser Wunsch ist unabweisbar,  
 Meinem Bedauern, die Sie sich aufhalten, nicht, so dass das  
 Magd bei Ihnen können kann, so hat sie sich sehr geistig an Sie  
 gewandt und gekauft, aber auch nicht um Ihre Mühe, als hätte  
 Sie sich!

Ich bitte um ein baldiges Antwort, so bei mit der besten Hoffnung

Ihr

Georg Christoph Meißner

Leipzig  
 den 6. Nov. 1804.

Wird ist seit Ihrer Abwesenheit nicht angekommen. Das Wissen  
 der Gesandten, werden Sie mit der Zeit wissen. Sie h. v. Rein kann  
 me für alle.